

Fußgänger bei Unfall schwer verletzt

Detmold. Bei einem Verkehrsunfall auf der Remmighauser Straße nahe der Einmündung Barntruper Straße ist laut Polizeimeldung am Donnerstag, 14. Juli, ein Fußgänger lebensgefährlich verletzt worden. Um 12.40 Uhr wurde die Polizei zu dem Unfall gerufen. Ein 34-jähriger Fußgänger war dem Bericht zufolge auf die Fahrbahn gelangt und ist mit einem VW Golf einer Steinheimerin, die in Richtung Remmighausen unterwegs war, kollidiert. Dabei wurde der Mann lebensgefährlich verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum gebracht werden. Die 58-jährige Autofahrerin blieb unverletzt. Der Unfallhergang wird derzeit ermittelt. Für die Bergungsarbeiten und die Verkehrsunfallaufnahme durch das Verkehrsunfallaufnahme-Team der Polizei Bielefeld wurde die Straße mehrere Stunden bis in den Nachmittag hinein gesperrt.

Automatenknacker flüchtet ohne Beute

Detmold-Pivitsheide. Die Polizei erbittet Hinweise auf einen Automatenknacker. Der Mann habe in der Augustdorfer Straße in Pivitsheide augenscheinlich versucht, in der Nacht zu Donnerstag einen Zigarettenautomaten von einer Hauswand zu stemmen. Gegen 3 Uhr sah ein Zeuge, wie er sich an dem Automaten an einem Imbiss zu schaffen machte. Der Täter bemerkte den Zeugen und flüchtete auf einem Fahrrad mit Anhänger (ohne Automat) in Richtung „Im Langen Grund“. Die sofortige Fahndung der Polizei blieb vorerst ohne Erfolg. Der Unbekannte ist 1,80 bis 1,90 Meter groß, schlank, hat kurze schwarze Haare und trug eine schwarze Jacke. Hinweise erbittet die Kripo, Tel. (05231) 6090.

Gottesdienste in Detmold-West

Detmold. Die ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West lädt ein zu den Gottesdiensten am kommenden Sonntag, 17. Juli. Den Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pauluskirche, Jerxer Straße 3, hält Pfarrer im Ruhestand Friedrich Hörster. Anschließend ist Kirchkaffee. Der internationale Gottesdienst ab 17 Uhr in der Christuskirche wird durch das Team von „Together in Christ“ gestaltet. Ab 15.30 Uhr ist Kaffeetrinken in der Christuskirche. Während des Gottesdienstes findet ein Kindergottesdienst in der Taufkapelle statt.

Landfrauen besuchen Freilichtbühne

Detmold. Die Landfrauen Detmold besuchen am Sonntag, 7. August, die Freilichtbühne Belenberg zum Musical „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Kirche Vahlhausen. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Kosten betragen 12 Euro. Da es sich bei diesem Ausflug um eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Heimatverein Vahlhausen handelt, dürfen sich laut Mitteilung der Landfrauen auch die Partner auf ein lustiges Stück freuen. Anmeldung bis 20. Juli bei Angelika Welsche, Tel. (05235) 2897.

Auf den Spuren des jüdischen Sinalco-Direktors

Carl Vogels Urenkel Mark Brandon lebt in den USA und wird jetzt Detmold besuchen. Gemeinsam mit Heimatforscher Hans-Joachim Keil wird er in einem Vortrag vom Schicksal der Familie Vogel berichten.

Detmold. „Als Mark Brandon im vergangenen Jahr in den USA zum Thanksgiving Day seine betagten Eltern im Altersheim besuchte, erinnerte er sich an seinen Urgroßvater Carl Vogel, der von 1908 bis 1935 angestellter Generaldirektor der Sinalco AG in Detmold war. Sein Vater lebte bis 1936 bei seinem Großvater Carl Vogel in Detmold und erinnert sich gern an seine Großeltern und an die schöne Villa in Detmold. Mark Brandon und sein Vater Norbert Brandon wussten bis vor kurzem aber wenig über die berufliche Tätigkeit von Carl Vogel als Generaldirektor bei der Sinalco AG“, berichtet Heimatforscher Dr. Hans-Joachim Keil, der seit geraumer Zeit Kontakt zu dem Nachfahren von Carl Vogel hat.

Und das kam so: Mark Brandon suchte im Internet nach „Carl Vogel“ und „Detmold“ – und entdeckte Informationen zu seinem Urgroßvater auf der Seite www.Sinalco-in-Detmold.de. Heimatforscher Dr. Hans-Joachim Keil, der intensiv die fast 100-jährige Unternehmensgeschichte der Sinalco AG erforscht hat, hat auf der Internetseite auch den Namen des damaligen Sinalco-Direktors erwähnt.

Denn Keil hatte nach eigenen Angaben im Internet eine Todesanzeige von Carl Vogel aus dem Jahr 1943 in New York entdeckt. Daraus ging hervor, dass auch seine Tochter und sein Enkel Norbert in den USA lebten. „Ich hätte mit denen oder ihren Nachfahren damals gern Kontakt aufgenommen, was aber nicht möglich war“, erinnert sich Heimatforscher Keil. Umso glücklicher ist er, jetzt den Kontakt zwischen den USA und Detmold geknüpft zu haben: „Es entspannt sich schnell ein intensiver E-Mail-Verkehr. Ich habe Mark Brandon viele De-



Carl und Olga Vogel mit Tochter Ilse und Schwiegersohn Richard Baer in den 1920er Jahren.

Bildrechte: Mark Brandon

tails aus dem Berufsleben von Carl Vogel in Detmold und von den ehemaligen Wohnhäusern mitgeteilt.“

Brandon wiederum berichtete über die Jugend und das Berufsleben von Carl Vogel vor seinem Umzug nach Detmold im Jahr 1908. Keil hatte zehn Jahre intensiv nach einem Foto von Carl Vogel gesucht. Er fand im Landesarchiv zwar Fotos der Ehefrau Olga Vogel und der Tochter Ilse, aber kein Foto des

damals in Detmold bekannten Sinalco-Direktors, der hier immerhin 28 Jahre leitend tätig war, und auch eine zeitlang den Vorsitz der Detmolder Synagogengemeinde inne hatte.

Carl Vogel war aus rassistischen Gründen 1935 trotz eines bestehenden Arbeitsvertrages auf Lebenszeit vom Aufsichtsrat entlassen worden. „Sein nationalsozialistischer Nachfolger hatte wohl dafür gesorgt, dass alle Fotos seines jüdischen Vor-

gängers vernichtet wurden. Mark Brandon hat mir nun Fotos zugesendet. Olga Vogel ist 1932 in Detmold gestorben, ihr Grabstein steht auf dem jüdischen Friedhof in Detmold“, schildert Hans-Joachim Keil.

Mark Brandon und seine Ehefrau Stacey aus Boston werden Hans-Joachim Keil und seine Ehefrau im Juli einige Tage in Detmold besuchen und auf den Spuren der Vorfahren wandeln. Mark Brandon und Hans-

Joachim Keil werden am Donnerstag, 21. Juli, ab 18 Uhr im Haus Münsterberg in Detmold, Hornsche Straße 38, in einem bebilderten Vortrag über das bewegte Schicksal der Familie Vogel im Laufe von 150 Jahren in Wiesbaden, Detmold, Paris, London, New York und Berlin berichten. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lädt Interessierte zu dem Vortrag ein. Der Eintritt ist frei.

Der ADFC Lippe feiert sein 30-jähriges Bestehen

Auf der Aktionsfläche am Detmolder Bahnhofsvorplatz dreht sich am 16. Juli alles rund ums Fahrrad mit Info- und Mitmachständen.



Der ADFC Lippe feiert am Samstag, 16. Juli, ab 10 Uhr mit Info- und Mitmachständen sein 30-jähriges Bestehen in Detmold am Bahnhofsvorplatz.

Foto: Kreis Lippe

Detmold. Der ADFC Lippe feiert sein 30-jähriges Bestehen am Samstag, 16. Juli, in Detmold auf der Aktionsfläche am Bahnhofsvorplatz (Bahnhofstraße 2c). Offizielle Eröffnung ist um 10 Uhr mit Begrüßung der Ehrengäste. Von 11 bis 16 Uhr werden laut Mitteilung des ADFC Info- und Mitmachstände von örtlichen Gruppen vor Ort sein. Unter anderem stellen sich der ADFC-Kreisverband sowie die Ehrenamtsarbeit „Pro Rad“ vor. Es gibt Infos aus den Fachgebieten des

ADFC Lippe, über die Tourengruppe, zum Thema Radverkehr/Infrastruktur, eine Codieraktion sowie Fahrrad-Fahrschule, Fahrsicherheits-Training und Verbraucherberatung rund ums Rad.

Außerdem sind Fahrrad-selbsthilfe-Werkstätten aus Lemgo und Lage mit Schraubertipps vor Ort. Es sollen auch gebrauchte Fahrräder verkauft werden. Ferner gibt es die Aktion „Fahrradputzen“ für ein gemeinnütziges Projekt. Auch an-

dere Institutionen beteiligen sich an dem Programm. Die Polizei Lippe gibt Tipps zur Verkehrsunfallprävention, die AOK informiert über ihre Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, auch die BUND-Ortsgruppe Detmold ist an dem Tage vor Ort. Um 14 Uhr werde sich die Einradgruppe des TuS Eicholz-Remmighausen vorstellen, auch bestehe die Möglichkeit zum Ausprobieren der Einräder. Aktive des ADFC Lippe freuen sich auf interessierte Besucher.

Professorin geht in Ruhestand

Carmen Munoz de Frank wird nach 48 Semestern feierlich verabschiedet.

Detmold. Nach 48 Semestern an der Technischen Hochschule OWL „nehme ich einen großen Schatz an Erfahrung mit“. Nicht nur sie habe ihr Wissen an Studierende weitergegeben, sie habe auch sehr viel von ihnen zurückbekommen, sagte Professorin Carmen Munoz de Frank in ihrer Abschiedsvorlesung im Casino. Mit Ende des Sommersemesters verabschiedet sich die engagierte Hochschullehrerin und Architektin in den Ruhestand, teilt die Hochschule OWL mit.

Carmen Amelia Munoz de Frank wurde der Mitteilung zufolge 1956 in Mexiko geboren und verbrachte ihre Kindheit zwischen drei Kulturen: den libanesischen Wurzeln ihrer Familie, der lateinamerikanischen Kultur in Mexiko und vor allem Ecuador mit schon frühen Kontakten zur deutschen Sprache. Als Schülerin der deutschen Schule in Quito kam sie bereits mit zwölf Jahren das erste Mal nach Deutschland, um dann mit 19 Jahren endgültig zu bleiben. Nach ihrem Studium war sie zunächst als freie Architektin, Designerin und Innenraumgestalterin tätig, bevor sie zum Wintersemester

1998 das Lehrgebiet „Entwerfen von Hotels und Freizeiteinrichtungen“ an der damaligen Fachhochschule Lippe – der heutigen TH OWL – übernahm.

„Ich finde die Verankerung eines Auslandssemesters in unserem Curriculum besonders wichtig“, so Munoz. Diese bringe neue Sichtweisen auf die eigene Kultur mit sich, ein Blickwechsel, der immer eine Bereicherung sei.



Professorin Carmen Munoz de Frank wurde feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Foto: TH OWL